

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Alceda Asset Management GmbH Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	06.11.2015

Alceda Asset Management GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

der Alceda Asset Management GmbH, Hamburg

A. Grundlagen des Unternehmens

Alceda ist ein bankenunabhängiger Anbieter von Strukturierungslösungen für traditionelle und alternative Investmentstrategien. Das Spektrum reicht von der Konzeption von Investmentvehikeln für klassische Anlagestrategien über komplexe Strategien aus dem Alternative Investment Bereich und die Redomizilierung von Fonds bis hin zu der Umsetzung von Sachwertinvestitionen.

Zu den bestehenden oder potentiellen Kunden zählen internationale Initiatoren und Investoren, darunter Asset Manager, Banken, Family Offices, Vermögensverwalter, Pensionskassen, Stiftungen sowie Versorgungswerke.

Die Alceda Asset Management GmbH ist seit dem 7. März 2014 als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft zugelassen. Es ist geplant, die Gesellschaft im Bereich der alternativen Investments zur führenden Kapitalverwaltungsgesellschaft für semi- und institutionelle Investoren auszubauen.

Die Alceda Asset Management GmbH (AAM oder Gesellschaft) ist eine 100%-Tochtergesellschaft der Alceda Holding GmbH, Hamburg.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist in 2014 mit 2,6 % auf dem moderaten Wachstumspfad des Vorjahres mit 2,5 % verblieben (vgl. Weltbank, Januar 2015). Vergleichsweise stark wuchsen die Industrieländer USA und UK. Der Euro-Raum und Japan haben nur verhalten expandiert, während Chinas Wachstum auf vergleichsweise hohem Niveau langsam abkühlt. Wesentliche Gründe hierfür sind niedrige Rohstoffpreise, anhaltende Niedrigzinsen, divergente Geldpolitik und der schwache Welthandel.

Geopolitische Spannungen, die Rücknahmen der globalen Wachstumserwartungen und geldpolitische Maßnahmen bestimmten insbesondere in der zweiten Jahreshälfte die Entwicklung an den Finanzmärkten. Während der EZB-Rat im September 2014 eine weitere expansive geldpolitische Maßnahme beschloss und die Bank von Japan im Oktober 2014 ankündigte, die Ausweitung der Geldbasis nochmals zu beschleunigen, hat die Federal Reserve ihr Anleihenkaufprogramm Ende Oktober 2014 auslaufen lassen. An den Rentenmärkten kam es seit Ende Juni 2014 zu deutlichen Renditerückgängen bei Benchmarkanleihen. Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich dagegen bei erhöhter Volatilität unterschiedlich (vgl. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht November 2014). Während der DAX 30 in 2014 um 6,5%, der MSCI World Index um 2,9% zulegen, stagnierte der Dow Jones Index und der japanische Nikkei 225 Index verlor -7,2%.

Kapitalsammelstellen wie Versicherungen, Pensionskassen und Versorgungswerke reagierten auf die sehr volatilen Entwicklungen an den Kapitalmärkten mit einer zunehmenden Allokation ihres Vermögens in Alternative Investments. So stieg das weltweit in Alternativen Investments verwaltete Vermögen laut Investoren-Umfrage (Deutsche Bank, Alternative Investment Survey 2014) von USD 2,5 Billionen in 2004 auf USD 6,4 Billionen in 2012 und damit mit 12,5 % deutlich schneller als die gesamten Assets under Management.

Weiterhin führte die Einführung des KAGB am 22. Juli 2013 zu einer Regulierung vormals nahezu unregulierter geschlossener Fonds. Neu aufgelegte geschlossene Fonds dürfen nunmehr nur nach umfangreicher Prüfung und Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vertrieben werden. Dies führte unter anderem zu einem starken Einbruch des Neugeschäfts in 2014. Laut einem Artikel der Welt vom 4. Februar 2015 wurden in 2014 deutschlandweit nur 24 neue geschlossene AIFs für Privatanleger für den Vertrieb zugelassen. Das korrespondierende Eigenkapital betrug ca. EUR 1,1 Mrd. im Vergleich zum Vorjahr mit ca. EUR 2,3 Mrd. bzw. ca. EUR 3,1 Mrd. in 2012.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete die Alceda Asset Management zunehmendes Interesse an Alternativen Investments und dazugehörigen Strukturierungsdienstleistungen von semi- und institutionellen Investoren. Aufgrund der längeren Vorlaufzeiten dieser Investoren war das Geschäftsjahr vornehmlich noch von bestehenden Retailfonds abhängig. Das Neugeschäft mit geschlossenen AIFs für Privatanleger zeigte signifikante Verzögerungen und führte zur derzeitigen Einstellung von Neuaufträgen.

2. Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der Alceda Asset Management GmbH war im Jahr 2014 geprägt durch die Konzeption neuer Sachwert-Fonds sowie der weiteren Umsetzung und Verbesserung der eingeführten Prozesse als lizenzierte Service-KVG. Das Geschäftsergebnis lag leicht unter der Erwartung der Geschäftsführung.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Provisionserträge sind von TEUR 2.691 auf TEUR 3.564 gestiegen. Der Anstieg ist auf neue Fondsaufgaben und höhere laufende Erträge aus der Verwaltung von Bestandsfonds zurückzuführen.

Der Anstieg des Personalaufwands um TEUR 346 auf TEUR 2.326 ist auf einen weiteren Aufbau der beschäftigten Arbeitnehmer bei geringeren variablen Vergütungen zurückzuführen. Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer erhöhte sich auf 24 (Vorjahr 17).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 458 auf TEUR 966 gestiegen. Der Anstieg entfällt wesentlich auf höhere Rechts- und Beratungsaufwendungen, Versicherungen und Beiträge, Verwaltungsumlagen sowie nicht abzugsfähigen Vorsteuern, welche insbesondere auf eine umsatzsteuerliche Betriebsprüfung des Organkreises zurückzuführen ist.

Der Jahresüberschuss ist von TEUR 84 auf TEUR 47 gesunken. Das Ergebnis entspricht den Erwartungen der Geschäftsführung vor dem Hintergrund des Marktumfelds.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich von TEUR 2.097 auf TEUR 3.587. Der Anstieg ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf höhere Barmittel infolge des aufsichtsrechtlich zu hinterlegenden Bardeposits (TEUR +660) sowie höheren sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR +807) zurückzuführen. Die Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände entfällt wesentlich mit TEUR +1.465 auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus internen Strukturierungsleistungen sowie gegenläufig mit TEUR -843 auf den Rückgang von Fondsforderungen aus 2013. Der Anstieg der Passiva entfällt im Wesentlichen mit TEUR 1.401 auf die sonstigen Verbindlichkeiten, davon TEUR 790 auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Eigenmittel der Gesellschaft betragen zum Stichtag TEUR 1.087 (Vorjahr: TEUR 1.029). Das Kernkapital beträgt nach Feststellung des Jahresabschlusses TEUR 1.160 (Vorjahr: TEUR 1.113).

Die Liquidität der Gesellschaft war im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt. Aufgrund der geordneten Vermögens- und Finanzlage ist die Gesellschaft auch in der Zukunft in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird seitens der Geschäftsführung als positiv bewertet.

Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft wird finanzwirtschaftlich über die zwei wesentlichen Kennzahlen „wiederkehrende Erträge“ und „Eigenmittelunterlegung“ gesteuert.

Die Kennzahl „wiederkehrende Erträge“ gibt das Verhältnis laufender Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen zu neu akquirierten Strukturierungsdienstleistungen wieder. Der Anteil wiederkehrender Erträge in der Gesellschaft beträgt für das Geschäftsjahr 2014 80,5 %, sodass die restlichen Erträge durch Strukturierungsdienstleistungen und sonstige betriebliche Erträge erzielt wurden.

Die Kennzahl „Eigenmittelunterlegung“ überwacht die Einhaltung der Kapitalanforderungen gemäß § 25 KAGB. Die Untergrenze für die Eigenmittel des Geschäftsjahres 2014 betrug TEUR 627. Die vorgehaltenen Eigenmittel entsprachen im abgelaufenen Geschäftsjahr mindestens TEUR 1.113. Ergänzend wurde am 18. Februar 2014 ein aufsichtsrechtlich gefordertes Bardeposit über TEUR 660 von den frei verfügbaren Mittel separiert.

C. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Gesellschaft gehabt hätten.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Ziele des gruppenweiten Risikomanagement-Systems sind die Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken aus den verschiedenen Geschäftsaktivitäten sowie die angemessene Abdeckung der Risiken mit Eigenmitteln. Das Risikomanagement unterstützt die nachhaltige Entwicklung und sichert den Fortbestand der Aquila Gruppe, der die Gesellschaft als verbundenes Unternehmen angehört.

Die Risikostrategie ist durch Vorsicht geprägt. Sie basiert auf der strategischen Ausrichtung auf dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder und schlägt sich in dem Einsatz moderner, auf das Geschäft der Gruppe ausgerichteter Risikoüberwachungs- und -steuerungsprozesse nieder, die das Risikomanagement des Unternehmens charakterisieren.

Die Grundsätze der Risikopolitik werden von der Geschäftsführung der Alceda Asset Management GmbH vorgegeben und konsequent umgesetzt. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind kategorisiert und nach ihrer Bedeutung für das Unternehmen klassifiziert. Analysiert werden neben den Quellen und möglichen Auswirkungen vor allem die Ansatzpunkte für effiziente Gegensteuerungsmaßnahmen, wobei das Schwergewicht auf die als wesentlich identifizierten Risiken gelegt wird.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelle Risiken betrachtet. Rechts- und Reputationsrisiken werden im Rahmen des operationellen Risikomanagements bewertet und gesteuert.

Die Liquiditätssituation war über das gesamte Geschäftsjahr hinweg gut. Die Risikotragfähigkeit war jederzeit gegeben.

Risikobericht

Im Risikomanagementsystem der Gruppe wird die Gesamtheit der Risiken abgebildet, analysiert und laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag wurden Profitabilitätsrisiken und operationelle Risiken als wesentlich eingestuft.

Profitabilitätsrisiken resultieren aus der bestehenden Abhängigkeit von Strukturierungsdienstleistungen aus der Auflage von Sachwert-Fonds. Die bestehenden Fixkosten können mit einer zeitlichen Verzögerung an die Geschäftsentwicklung angepasst werden. Zur Messung der Profitabilitätsrisiken wird derzeit ein methodisches Vorgehen entwickelt.

Operationelle Risiken resultieren aus der Verwaltung der entsprechenden Assetklassen. Zur Vermeidung bzw. dem Management von Risiken bestehen umfangreiche Prozesse und Vorkehrungen. Zur Quantifizierung der operationellen Risiken wird der Basisindikatoransatz verwendet, die Berechnung erfolgt analog § 270 f Solvabilitätsverordnung.

Insgesamt lässt sich sagen, dass zum Bilanzstichtag keine weiteren wesentlichen Risiken zu erkennen sind, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten.

Chancenbericht

Der allgemeine Trend, dass Investoren nach regulierten Produkten aus dem EU-Raum verlangen, besteht mit steigender Nachfrage unverändert fort. Insbesondere aufgrund der zunehmenden Allokation der Vermögen von Kapitalsammelstellen in Alternative Investments werden Nachfragen nach Strukturierungs- und Verwaltungsdienstleistungen zunehmen. Daraus kann die Kennzahl der wiederkehrenden Erträge kontinuierlich ausgebaut und Profitabilitätsrisiken weiter reduziert werden.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet die Gesellschaft analog zu 2014 eine steigende Nachfrage im Bereich alternativer Produkte, bei denen die Alceda Asset Management GmbH als Anlageberater bzw. Fondsmanager tätig werden wird. Gemeinsam mit der Schwestergesellschaft Alceda Fund Management S.A., Luxemburg, ist die Gesellschaft in der Lage, diesen Anforderungen gerecht zu werden und strebt in diesem Zusammenhang eine weitere Verknüpfung der Prozesse und Ressourcen an.

Die Gesellschaft erwartet weitere Produktauflagen und externe Mandate, was zu steigenden Provisionserträgen aus Strukturierungsleistungen und langlaufenden Verwaltungsmandaten führen sollte.

Insoweit geht die Geschäftsführung davon aus, die Kennzahl „wiederkehrende Erträge“ weiter erhöhen zu können. Aufgrund der Geschäftszahlen 2014 ist das aufsichtsrechtliche Bardeposit für das Geschäftsjahr 2015 von TEUR 660 auf TEUR 830 zu erhöhen.

Für 2015 werden weitere Investitionen und Neuprodukte aller Marktteilnehmer erwartet. Durch die gewonnene Kompetenz im Bereich der alternativen Produkte sieht die Gesellschaft erhebliche Chancen zum weiteren Ausbau der bestehenden Marktposition.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein leicht steigendes Ergebnis erwartet.

Aktuell bereitet die Gesellschaft einen Antrag auf Erweiterung der Erlaubnis als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft hinsichtlich der Verwaltung von Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapiere (OGAW) gemäß §§ 21 Abs. 1, Abs. 5 KAGB sowie hinsichtlich der Dienstleistungen und Nebendienstleistungen nach § 20 Abs. 3 KAGB vor. Der Antrag soll im dritten Quartal bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen eingereicht werden.

Hamburg, 26. August 2015

Alceda Asset Management GmbH

Michael Sanders, Geschäftsführer

Michaela von Grafenstein, Geschäftsführerin

Silvia Wagner, Geschäftsführerin

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

der Alceda Aaset Management GmbH, Hamburg

Aktivseite

	31. Dezember 2014 EUR	31. Dezember 2013 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	825.755,86	152.396,22
2. Immaterielle Anlagewerte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.224,00	0,00
3. Sachanlagen	55.952,00	48.207,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.610.413,13	1.803.372,16
5. Rechnungsabgrenzungsposten	68.921,19	93.498,12
	3.587.266,18	2.097.473,50

Passivseite

	31. Dezember 2014 EUR	31. Dezember 2013 EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten	2.014.583,33	613.562,71
2. Rechnungsabgrenzungsposten	132.420,82	0,00
3. Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	757,00	40.225,00
b) andere Rückstellungen	279.537,06	330.307,34
4. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
b) Kapitalrücklage	350.000,00	350.000,00
c) Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	428.933,18	428.933,18
d) Bilanzgewinn	131.034,79	84.445,27
	3.587.266,18	2.097.473,50
Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen: 4 (Vorjahr: 0)	17.914.762,33	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung der Alceda Aaset Management GmbH, Hamburg für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember
2014

	2014 EUR	2013 EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.367,13	1.676,71
2. Zinsaufwendungen	361,31	2.005,82
3. Provisionserträge	3.563.748,76	2.691.159,77
4. Provisionsaufwendungen	360.963,92	3.202.784,84
5. Sonstige betriebliche Erträge		158.966,92
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	2.033.304,42	1.750.763,39
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	292.932,18	2.326.236,60
darunter: für Altersversorgung EUR 2.793,58 (i. Vj. EUR 6.470,05)		
b) andere Verwaltungsaufwendungen	965.905,10	3.292.141,70
7. Abschreibungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen		26.364,36
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		45.251,52
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.756,00
10. Sonstige Steuern		418,00
11. Jahresüberschuss		46.589,52
		84.445,27

	2014		2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			84.445,27	0,00
13. Bilanzgewinn			131.034,79	84.445,27

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Alceda Asset Management GmbH, Hamburg

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und gemäß § 38 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) unter Anwendung der Vorschriften der §§ 340a bis 340o HGB sowie nach den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Die Bewertung erfolgte unter dem Aspekt der Fortführung des Unternehmens (Going-Concern-Prinzip).

Die Vermögensgegenstände wurden einzeln bewertet.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend § 6 Abs. 2a EStG jährlich zu einem Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 150 werden in den Aufwendungen erfasst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Wagnisse; sie wurden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB passiviert.

Posten der Aktivseite wurden nicht mit Posten der Passivseite, Erträge nicht mit Aufwendungen saldiert. Aufwendungen und Erträge wurden periodengerecht abgegrenzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben, die Aufwendungen und auf der Passivseite Einnahmen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände wurden gemäß § 256a i. V. m. § 340h HGB in Euro umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstituten

Die Forderungen an Kreditinstituten enthalten auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 172,51 (Vorjahr EUR 0,00).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände entfallen in Höhe von TEUR 2.160 (Vorjahr TEUR 695) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Davon bestehen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 220) Forderungen gegen Gesellschafter. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 854). Die Sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anlagevermögens der Alceda Asset Management GmbH für die Zeit vom 1. Januar zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Anlage- werte	0	30.853	0	30.853
II. Sachanlagen				

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
EDV-Ausstattung	51.706	21.940	0	73.646
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.225	0	0	8.225
Geringwertige Wirtschaftsgüter	9.088	7.541	0	16.629
	69.019	60.334	0	129.353
	Abschreibungen			
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Anlage- werte	0	4.629	0	4.629
II. Sachanlagen				
EDV-Ausstattung	15.268	17.043	0	32.311
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.908	1.400	0	3.308
Geringwertige Wirtschaftsgüter	3.636	3.293	0	6.929
	20.812	26.365	0	47.177
	Restbuchwerte			
		31.12.2014	31.12.2013	
		EUR	EUR	
I. Immaterielle Anlage- werte		26.224	0	
II. Sachanlagen				
EDV-Ausstattung		41.335	36.438	
Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.917	6.317	
Geringwertige Wirtschaftsgüter		9.700	5.452	
		82.176	48.207	

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 1.321 (Vorjahr TEUR 531) aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, in Höhe von TEUR 636 (Vorjahr TEUR 45) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 58 (Vorjahr TEUR 33) aus Verbindlichkeiten für soziale Sicherheit und Lohnsteuern. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 557 (Vorjahr TEUR 0). Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Personalkosten über TEUR 139 (Vorjahr TEUR 258) Rückstellungen für ausstehende Rechnungen über TEUR 108 (Vorjahr TEUR 50) sowie für Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr TEUR 22) ausgewiesen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die Höhe der Kapitalrücklage und der anderen Gewinnrücklagen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Der Bilanzgewinn 2013 in Höhe von TEUR 84 wurde vorgetragen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge resultieren aus konzerninternen Dienstleistungen sowie aus Vergütungen für Verwaltungsdienstleistungen und Vergütungen im Zusammenhang mit der Strukturierung und Errichtung von Investmentvermögen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen mit TEUR 68 (Vorjahr TEUR 3) Erträge aus Kursdifferenzen sowie mit TEUR 65 (Vorjahr TEUR 0) Erträge aus konzerninternen Weiterbelastungen.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen entfallen im Wesentlichen auf Rechts- und Beratungskosten von TEUR 229 (Vorjahr TEUR 148), Versicherungen, Beiträge und Gebühren in Höhe von TEUR 190 (Vorjahr TEUR 47), konzerninterne Verwaltungsumlagen in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr TEUR 15), Reisekosten von TEUR 116 (Vorjahr TEUR 126) sowie auf nicht abzugsfähige Vorsteuern inkl. Vorjahren aus Betriebsprüfung von TEUR 110 (Vorjahr TEUR 17).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten eine Körperschaftsteuererstattung zzgl. Solidaritätszuschlag der Vorjahre über

TEUR 2 (Vorjahr TEUR -20).

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Gesamthonorar beträgt ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 25 (Vorjahr TEUR 20).

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 2014 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 131.034,79 aus, der zu verwenden ist.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn 2014 in Höhe von EUR 59.967,97 vorzutragen und in Höhe von EUR 71.066,82 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Angaben zu angestellten Mitarbeitern

Es wurden im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigt:

Angestellte	24
Teilzeitkräfte (Studenten, Aushilfen)	0
insgesamt	24

Mitglieder der Geschäftsleitung sind hierbei nicht berücksichtigt.

Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch

Herrn Michael Sanders, Mitglied der Geschäftsführung

Frau Michaela von Grafenstein, Mitglied der Geschäftsführung

Frau Cristina Bülow, Mitglied der Geschäftsführung (bis 31. Januar 2015), und

Frau Silvia Wagner, Mitglied der Geschäftsführung (ab 1. Februar 2015)

geführt.

Frau Michaela von Grafenstein war ergänzend im Geschäftsjahr Mitglied des Verwaltungsrates und des Risiko und Prüfungsausschusses der Investitionsbank Berlin (IBB) sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Morgan Stanley Real Estate Investment GmbH, Frankfurt am Main.

Die Geschäftsführer sind zusammen mit einem anderen Geschäftsführer oder mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr TEUR 400 (Vorjahr TEUR 64).

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Dr. Herbert Walter, Vorsitzender (bis 15. Januar 2015), Vorsitzender des Leitungsausschusses der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA)

Herr Dr. Axel Wieandt, Vorsitzender (Mitglied ab 27. April 2015, Vorsitzender ab 30. April 2015), bis 30. Juni 2015 Vorstandsvorsitzender der Valovis Bank,

Herr Roman Rosslenbroich, stellvertretender Vorsitzender, CEO der Aquila Gruppe

Herr Jost Rodewald, COO der Aquila Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat keine Bezüge erhalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen zum 31. Dezember 2014 Verpflichtungen aus Kfz-Leasingverträgen in Höhe von TEUR 24.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Aquila Holding GmbH, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Hamburg, den 26. August 2015

Alceda Asset Management GmbH

Michael Sanders, Geschäftsführer

Michaela von Grafenstein, Geschäftsführerin

Silvia Wagner, Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Alceda Asset Management GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 27. August 2015

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Behrens, Wirtschaftsprüfer

Schmidt, Wirtschaftsprüfer